

# Zusammenbruch und Freude

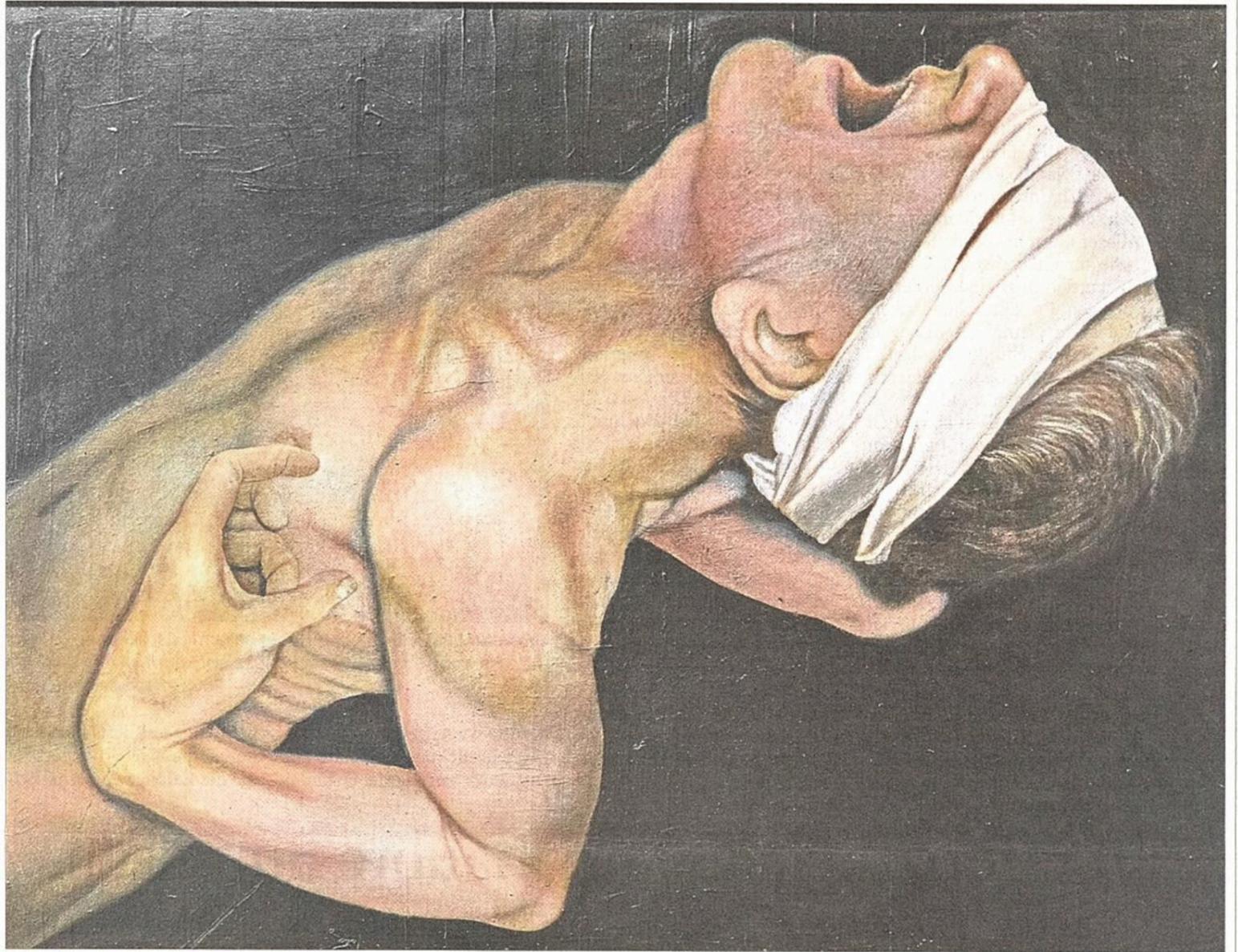
Die Jahresausstellung „Kollaps“ des Kunstvereins Traunstein zeigt bis 29. Juli ein breites Themenspektrum

**Traunstein.** Wenn Kunst uns einen Spiegel der Wirklichkeit und ihrer Wahrnehmung vorhält, dann hat sich der Kunstverein Traunstein heuer ein geradezu elektrisierendes Thema vorgenommen: Unter dem provozierenden Titel „Kollaps“ stehen 61 Künstlerinnen und Künstler in 71 Arbeiten mitten hinein in Zeitgeist-Phänomene, setzen sich mit ökologischen Krisen, Wirtschaftswahnsinn und politischen Verwerfungen auseinander oder beleuchten zwischen menschliche Zerrüttungen und innere Zusammenbrüche.

## 13 ergänzende Veranstaltungen geplant

Ein ganz wesentlicher Aspekt der bis 29. Juli gezeigten Ausstellung ist aber auch, dass es Bilder, Skulpturen und Installationen gibt, die Hoffnung und Zuversicht wecken. „Gerade aus dem Zusammenbruch wird so die Chance zu Regeneration und grundlegender Erneuerung“, schreibt Judith Bader von der Städtischen Galerie in einer Einführung zur Ausstellung.

Wer voreilig depressive Stimmung vermutet, der sollte sich eher zu einer persönlichen Entdeckungsreise voller Überraschungen, neuer Einsichten und gehaltvollen Diskussionen inspirieren lassen. Gleich an sechs Orten im Stadtgebiet gibt es die Möglichkeit dazu: in der evangelischen Auferstehungskirche und der Pfarrkirche Heilig Kreuz, auf dem Campus St. Michael, im Stadtpark und den Arkaden sowie in der Alten Wache. In Anlehnung an das große Vorbild in Kassel weist „Kollaps“ wie eine Art regionale Mini-Documenta weit über die bloße Präsentation unterschiedlicher künstlerischer Ansätze hinaus. In 13 ergänzenden



„Die Nacht“ von Wolfgang Schuster aus München in der evangelischen Auferstehungskirche. Das Werk wird im Rahmen der offenen Jahresausstellung des Kunstvereins Traunstein gezeigt, die bis 29. Juli läuft. – Fotos: Axel Effner

Veranstaltungen – eingebettet in das bayernweite Festival Kunst & gesund sowie die Chiemgauer Kulturtag – gibt es Künstlergespräche und Rundgänge, ein Projekt mit Bürgerbeteiligung, eine Zeichenperformance, ein Konzert, Geschichtenketten mit den Chiemgau-Autoren, ein offenes Atelier, ein großes Sommerfest im Stadtpark und vieles mehr. Der öffentliche Raum: Er spielt auch heuer in Ergänzung der letztjährigen Ausstellung

„Stattbesetzungen“ eine zentrale Rolle bei dem Riesen-Projekt. Dem Kollaps nahe fühlt man sich auch als Rezensent angesichts der Vielfalt interessanter Werke, die eine Betrachtung lohnen. Grafiken, Zeichnungen, Gemälde, Skulpturen und Installationen in Mischtechnik, Fotografie und Materialbilder setzen ganz unterschiedliche Akzente. Während etwa Anja Garschhammer und Johann Plank in ihren Bildwerken in der Alten Wache ganz dezidiert

auf den „Kollaps“ verweisen, bahnt sich der Horror eines ganz speziellen Zusammenbruchs bei Reinhard Kalenda in der evangelischen Kirche sublimierender an.

## Die Schmerzen der Folter

Nicht weniger furchterregend ist dahinter „Die Nacht“ von Wolfgang Schuster. Er lässt auf

seinem düster beleuchteten Gemälde die Schmerzen eines von Folter malträtierten Mannes mit verbundenen Augen in einem stummen Schrei gipfeln. Ein Sinnbild dessen, was Menschen sich gegenseitig antun können.

Axel Effner

Nähere Informationen rund um die Ausstellung „Kollaps“ und das Veranstaltungsprogramm gibt es im Internet unter [www.kunstverein-traunstein.de](http://www.kunstverein-traunstein.de).